

Die Duisburger Bevölkerungsvorausberechnung bis zum Jahr 2035

1. Rückblick Prognose 2014 und Vergleich zu heute

Im Jahr 2014 hat die Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik die letzte Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2027 veröffentlicht. Damals bildete der Ausgangsbestand des Jahres 2013 mit insgesamt 488.472 Einwohnern¹ die Basis der Berechnungen und prognostizierte eine Einwohnerzahl für das Jahr 2027 von insgesamt 455.800. Dass die prognostizierten Zahlen aus heutiger Sicht auf Grund des immensen Zuzuges in den Jahren 2015 bis 2017 und der anhaltenden Zuwanderung nicht mehr aktuell sein können, soll ein Vergleich der für das Jahr 2020 vorausgerechneten Einwohnerzahl zeigen: Zum 31.12.2020 wurden in der vorherigen Prognose 471.265 Einwohner vorausgerechnet, wohingegen die reale Einwohnerzahl zum 31.12.2020 499.854 Einwohner betrug. Der Unterschied von ca. 28.500 Einwohnern resultiert einerseits auf einen durch den vermehrten Zuzug aus Südost – Europa und verschiedenen Flüchtlingsregionen höheren Ausgangsbestandes von fast 15.000 Einwohnern (2013: 488.472 Einwohner; 2019: 502.969) sowie einer damit zusammenhängenden anhaltenden Verbesserung des jährlichen natürlichen und räumlichen Gesamtsaldos.

2013 begann der vermehrte Zuzug aus Südost-Europa, wohingegen ein Flüchtlingszuzug in seinem tatsächlichen Ausmaß zu der Zeit noch nicht absehbar war. Durch diese beiden Effekte ist die Einwohnerzahl in der Zwischenzeit zwar auf 502.969 (Stichtag: 31.12.2019) gestiegen, allerdings bleibt bei einer langfristigen Betrachtung der sinkende Trend aus den vergangenen Prognosen für die Gesamtstadt in einem Szenario ohne entwicklungspolitische Maßnahmen in Form von attraktiven Neubaugebieten weiterhin bestehen, wenn auch nicht so dramatisch wie noch 2014 angenommen. Grund für den sinkenden Trend sind die negativen Salden durch Geburten und Sterbefälle sowie durch den Zu- und Fortzug der deutschstämmigen Bevölkerung in den vergangenen Jahren. Dass die Einwohnerzahl dennoch in der jüngsten Vergangenheit konstant blieb, ist auf den Zuzug der nichtdeutschen Bevölkerung zurückzuführen.

1) Im folgenden Text wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit auf eine Unterscheidung des Geschlechts verzichtet. Die verwendete Form bezieht sich auf alle Personen, unabhängig des Geschlechts.

Wie schwankend Zuwanderungen sein können und welche Auswirkung dies auf die Duisburger Bevölkerungsgröße haben kann, hat 2020 die Coronapandemie gezeigt. Insgesamt ist die Bevölkerungszahl in diesem Jahr um mehr als 3.000 Personen zurückgegangen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass der Zuzug an Personen mit einer nichtdeutschen Staatsangehörigkeit deutlich geringer ausfiel als in den vergangenen Jahren. Gleichzeitig ist der Rückgang der Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit stärker vorangeschritten als in der Vergangenheit. Inwieweit dies auf eine tatsächliche Änderung des Wanderungsverhaltens oder eine pandemiebedingte Abweichung des Meldeverhaltens der Bevölkerung zurückzuführen ist, kann derzeit nicht quantifiziert werden.

2. Methodische Anmerkungen

Mit der aktuellen Duisburger Bevölkerungsvorausberechnung wird auf Basis der Bevölkerungsbestände und –bewegungen der vergangenen Jahre eine Fortschreibung der Einwohnerzahlen der einzelnen Duisburger Ortsteile für die kommenden 15 Jahre durchgeführt. Den Ausgangspunkt der Berechnungen bilden die Bestände aus der Einwohnermeldedatei aus den Jahren 2017 und 2018. Aus den Bewegungsdatensätzen der Jahre 2018 und 2019 werden die natürlichen Bevölkerungsbewegungen in Form von Geburten- und Sterberaten für jeden Ortsteil, jede Altersgruppe, der Bevölkerungsgruppen deutsch/nicht-deutsch sowie getrennt nach Geschlecht errechnet. Die räumliche Bevölkerungsbewegung wurde - basierend auf den Zu- und Fortzugsvolumina der vergangenen Jahre und Monate - einzeln für die eben aufgezählten Kategorien ermittelt und als Trend mit in die Vorausberechnung einbezogen. Die Jahre vor 2017 wurden nicht mit in die Berechnung aufgenommen, da die immense Zuwanderung einen einmaligen Effekt darstellen und eine langfristige Berechnung verzerren würde. Die Jahre 2017 bis 2019 hingegen zeigen einen repräsentativen Verlauf der Duisburger Bevölkerung ohne besondere Effekte. Die coronabedingte Bevölkerungsentwicklung des Jahres 2020 wurde zwar mit in die Berechnungen einbezogen, jedoch nicht als Basisdatensatz verwendet, da das zuvor beschriebene Wanderungs-/Meldeverhalten eine langfristige Betrachtung verzerren würde.

Mit Hilfe der vom KOSIS-Verbund² eigens dafür entwickelten Software SIKURS wurden für alle 46 Duisburger Ortsteile sowohl Bestände als auch natürliche und räumliche Bevölkerungsbewegungen für

2) KOSIS (Kommunales Statistisches Informationssystem) ist ein Verbund kommunaler Städtestatistiker, der sich zur Aufgabe gemacht hat, fachspezifische Lösungen für Probleme in der Kommunalstatistik zu entwickeln.

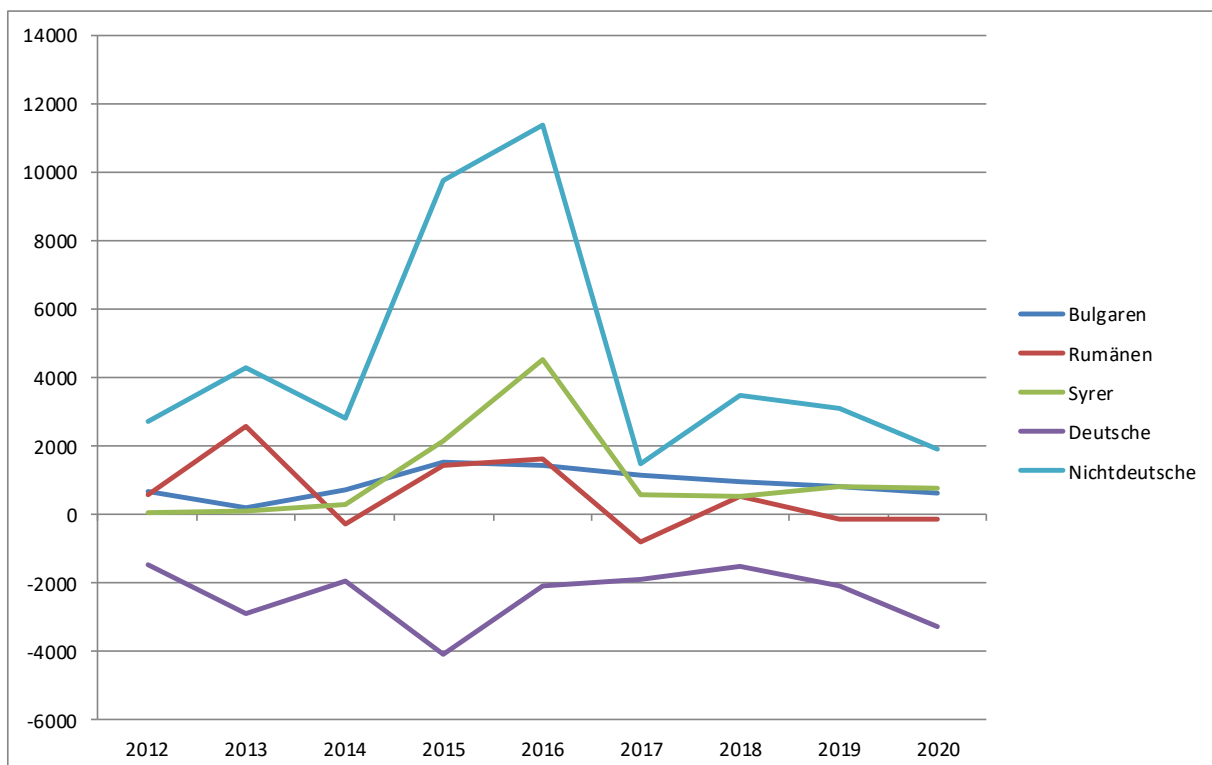
jedes Jahr bis einschließlich 2035 vorausberechnet.

3. Besonderheit: Zuwanderung von Südosteuropäern/Kriegsflüchtlingen und Covid 19

Eine besondere Herausforderung bei dieser Bevölkerungsvorausberechnung stellt sowohl der Zu- und Fortzug (räumliche Bewegung) nicht deutscher Personen speziell aus Südosteuropa als auch die Ankunft der Kriegsflüchtlinge und Asylbewerber (v.a. aus Syrien) im betrachteten Zeitraum dar (s. Abbildung 1). Auch wenn die große Zuwanderungswelle in den Jahren 2015 und 2016 ein einmaliges Ereignis gewesen ist, so bleibt der Zuwanderungssaldo speziell von Personen mit syrischer Staatsangehörigkeit seit 2017 konstant im hohen dreistelligen Bereich. Die Bewegungsdaten von 2020 deuten außerdem darauf hin, dass die Zuwanderung von Menschen mit syrischer Staatsangehörigkeit kaum durch die Coronapandemie beeinflusst wurde.

Die Entwicklung des Zu- und Fortzuges von EU2-Ausländern³ hingegen zeigt einen leicht sinkenden Trend, bewegt sich jedoch insgesamt in einem positiven Bereich. Inwieweit sich die Zuwanderung speziell aus Südosteuropa weiterhin entwickeln wird, ist derzeit jedoch nicht abzusehen. Da in den ersten Monaten des Jahres 2020 vor Ausbruch der Coronapandemie der Wanderungssaldo weiterhin

Abbildung 1: Zu- und Fortzugssaldo in den vergangenen Jahren in Duisburg



Quelle: Stadt Duisburg; Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

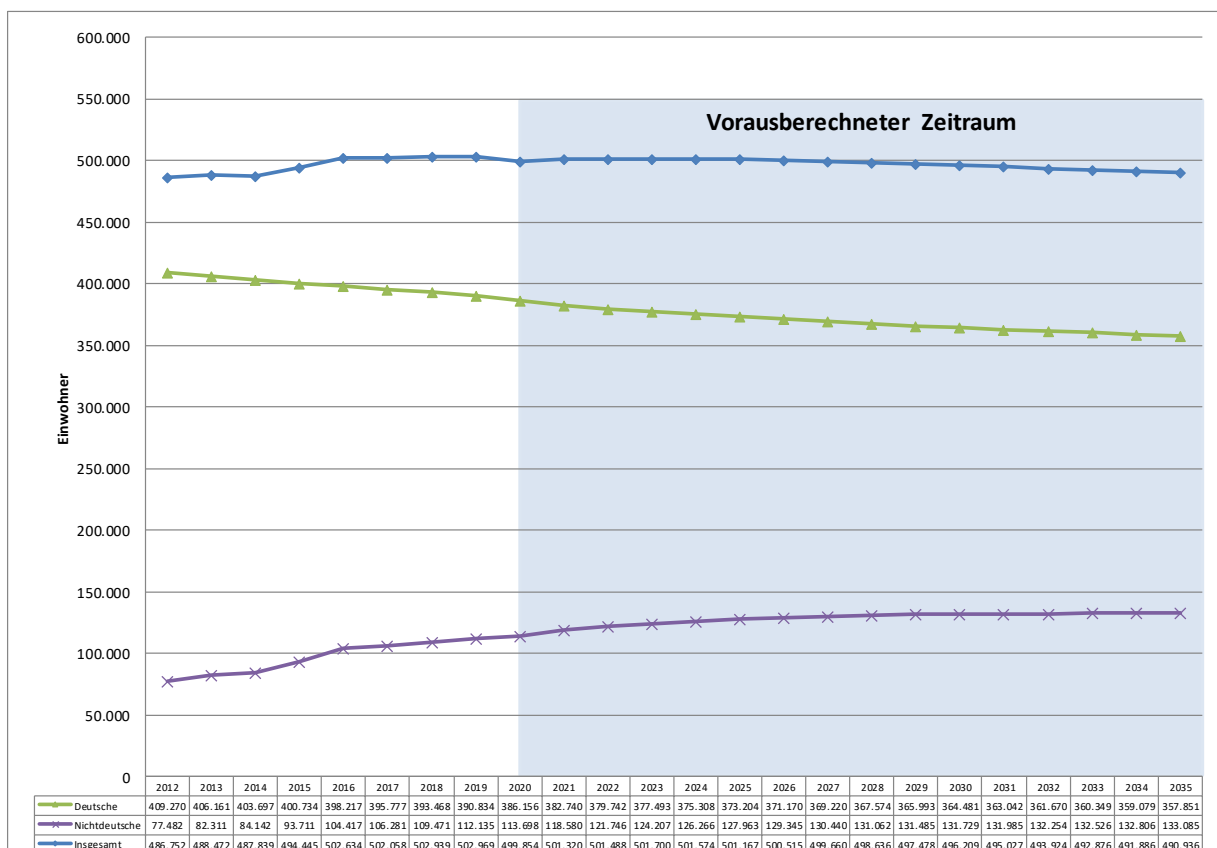
3) Personen mit rumänischer oder bulgarischer Staatsangehörigkeit.

im positiven Bereich lag, gibt es aktuell keine Hinweise darauf, dass sich das Wanderungsverhalten in den kommenden Jahren grundlegend verändern wird. Von einer langfristigen Beeinflussung der Pandemie auf die Zuwanderung ist daher derzeit nicht auszugehen. Der plötzlich gesunkene Saldo der ansonsten recht konstanten Bewegung der Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit lässt vermuten, dass es sich bei den Daten aus 2020 weniger um tatsächliche räumliche Bewegungen handelte, sondern eher auf Unregelmäßigkeiten im Meldeverhalten zurückzuführen ist.

4. Zusammenfassung der gesamtstädtischen Ergebnisse

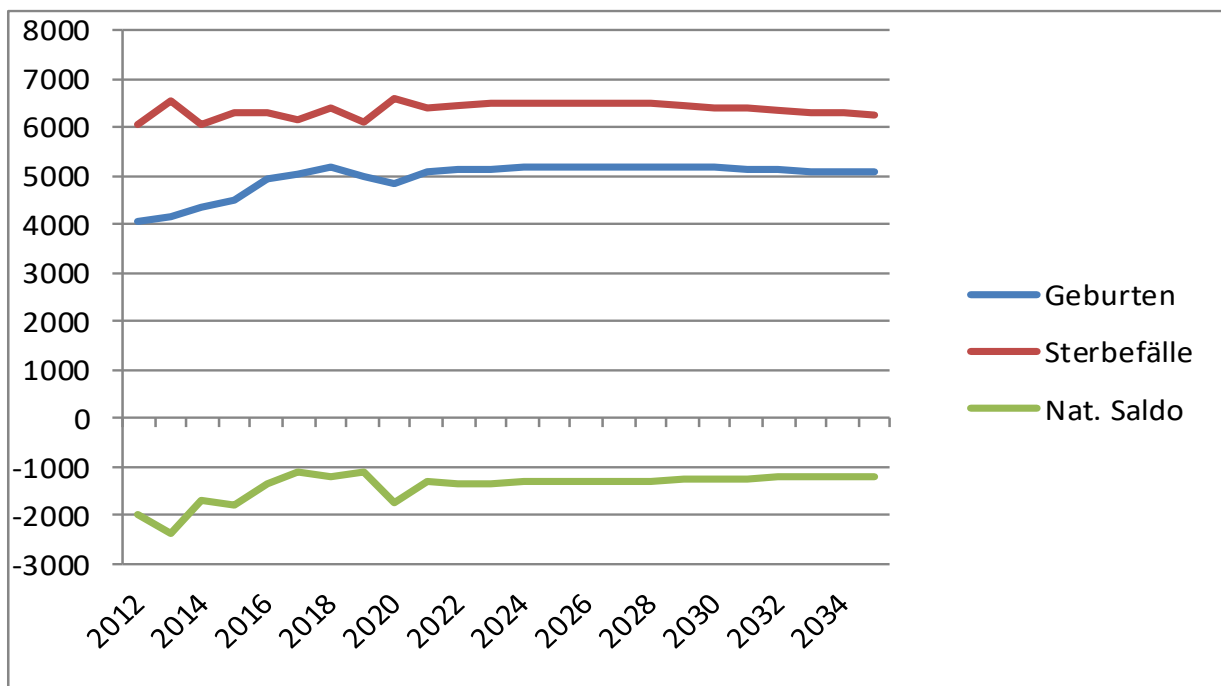
Ohne entwicklungspolitische Maßnahmen ist in Duisburg ein Verlust der mit Hauptwohnsitz gemeldeten Einwohner zu erwarten (s. Abbildung 2). Obwohl die Einwohnerzahl in den vergangenen Jahren auf Grund der Zuwanderung auf über 500.000 Einwohner anstieg, sorgt ein negativer Saldo bei den natürlichen Bewegungen sowie bei der räumlichen Bewegung der Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit für einen Rückgang der Bevölkerung. Der natürliche Saldo steigt zwar voraussichtlich leicht an, verzeichnet aber bis zum Jahr 2035 ca. 1.000 mehr Sterbefälle jährlich als

Abbildung 2: Entwicklung der Duisburger Bevölkerung 2012 - 2035



Quelle: Stadt Duisburg; Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

Abbildung 3: Entwicklung des natürlichen Saldos in Duisburg zwischen 2012 - 2035



Quelle: Stadt Duisburg; Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

Geburten (s. Abbildung 3). Inwieweit die Coronapandemie Auswirkungen auf den natürlichen Saldo der kommenden Jahre nehmen wird, ist derzeit noch nicht abzusehen. In diesem Modell wird davon ausgegangen, dass es sich um einen einmaligen Effekt handelte.

Zusammen mit dem räumlichen Saldo ergibt sich ein durchschnittlicher Verlust von ca. 600 Personen pro Jahr in Duisburg für den prognostizierten Zeitraum. Dieser Trend ist deutlich weniger dramatisch als noch in den vergangenen Prognosen aus den Jahren 2008 und 2014 und ist auf die weiterhin anhaltende Zuwanderung zurückzuführen, welche vor 2014 noch nicht abzusehen war. Für das Jahr 2035 ergeben sich somit gesamtstädtisch 490.936 mit Hauptwohnsitz gemeldete Einwohner, was einem Verlust von ca. 9.054 Einwohner gegenüber dem Jahr 2020 bedeuten würde. Auf die verschiedenen gegensteuernden stadtentwicklungspolitischen Ziele und Maßnahmen wird im Kapitel 4.2 „Neubaugebiete“ eingegangen.

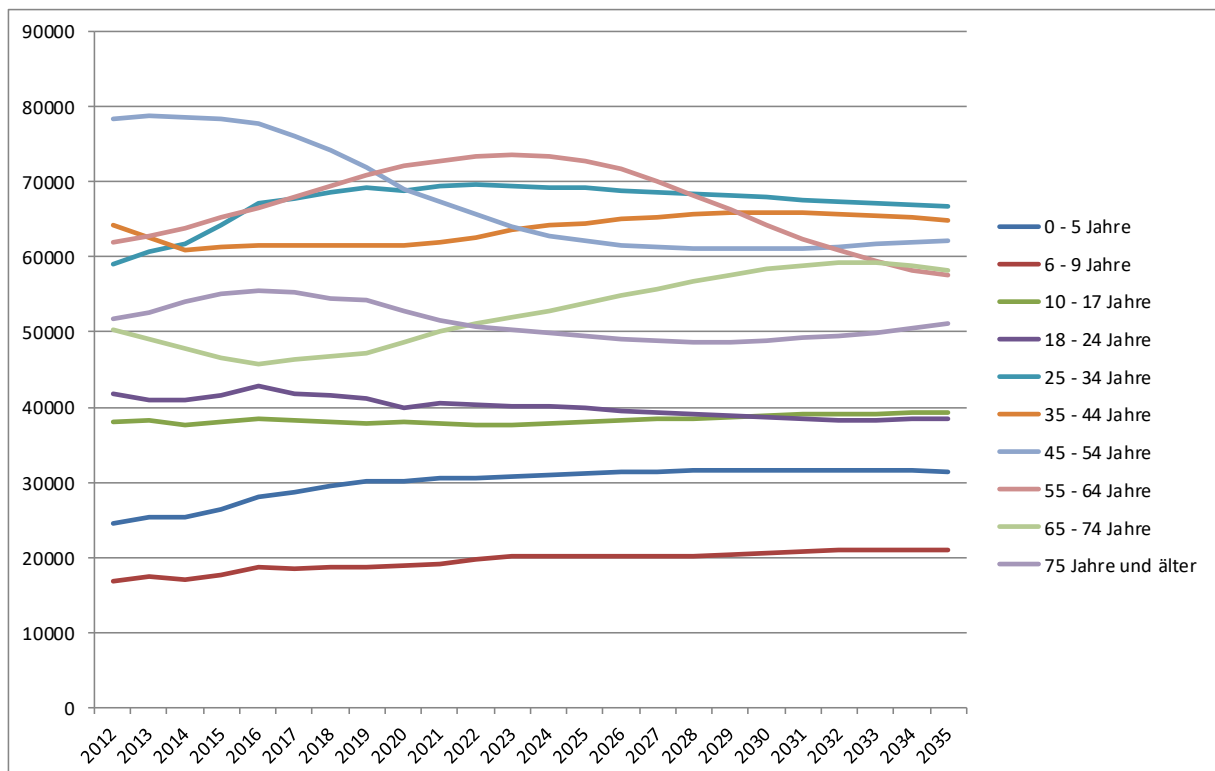
Die Berechnungen basieren auf zukünftigen Zu- und Fortzugszahlen, die nach derzeitigem Kenntnisstand als wahrscheinlichstes Szenario betrachtet werden. Verschiedene außenpolitische Ereignisse wie beispielsweise eine erneute Zuwanderung als Folge einer internationalen Krise, einer Auflösung von vorhandenen Flüchtlingslagern, ein weiterhin anhaltender bzw. verstärkter Migrationsdruck aus afrikanischen Staaten, eine eventuelle Finanzkrise innerhalb des Euroraums oder ein erneuter Ausbruch einer mutierten Variante des Coronavirus würde die prognostizierten

Bevölkerungszahlen und das hier vorgestellte Prognoseszenario beeinflussen. Gleiches gilt für innenpolitische Beschlüsse wie eine Änderung der Gesetzeslage zum Familiennachzug. Auch Duisburgs interne Entwicklungen wie zukünftige Bauvorhaben z.B. in Wedau sowie die ungewisse Zukunft der Stahlbranche in Duisburg werden einen positiven bzw. negativen Einfluss auf die prognostizierten Zahlen nehmen. Da zum jetzigen Zeitpunkt weder abgeschätzt werden kann, wann und in welcher Größenordnung eine zusätzliche oder ausbleibende Zuwanderung auf Grund der eben beschriebenen Ereignisse stattfinden könnte, wäre eine Berechnung derzeit reine Spekulation, weswegen auf die Darstellung solcher Szenarien verzichtet wurde.

4.1 Alter

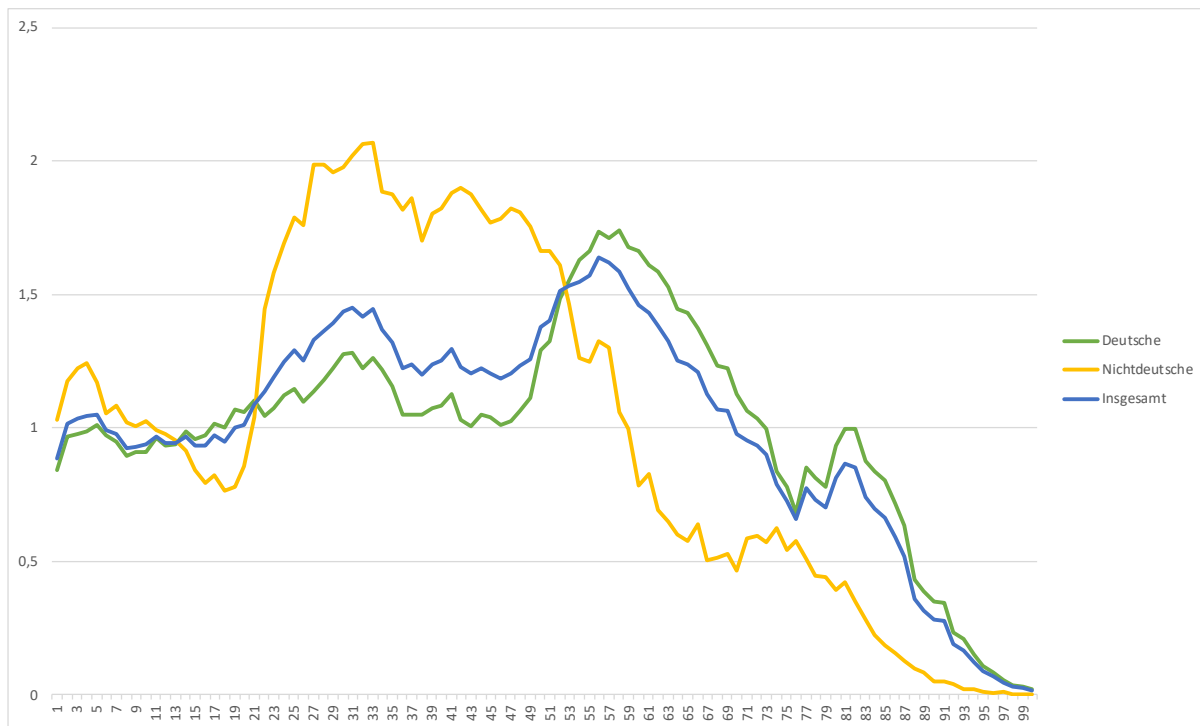
Bei der Entwicklung der Altersstruktur auf gesamtstädtischer Ebene zeigt sich, dass ein Rückgang der erwerbsfähigen Einwohner im Alter zwischen 18 und 64 Jahren zu erwarten ist (s. Abbildung 4). Der Anstieg der Personen in der Altersgruppe von 55 bis 64 Jahren wird voraussichtlich 2023 ihren Höhepunkt erreichen und in den darauffolgenden Jahren bis 2035 wieder um ca. 21% fallen. Während in den Alterskategorien von 0 bis 18 Jahren ein leichter Anstieg der Einwohnerzahl zu erkennen ist, wird für die Alterskategorie der 65 bis 74-Jährigen der stärkste Bevölkerungszuwachs prognostiziert. Diese Entwicklungen sind darauf zurückzuführen, dass zum derzeitigen Stand die Altersjahrgänge

Abbildung 4: Entwicklung verschiedener Alterskategorien zwischen 2012 und 2035



Quelle: Stadt Duisburg; Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

Abbildung 5: Relativer Anteil der einzelnen Altersjahrgänge an der jeweiligen Grundgesamtheit (in %) – Stand: 31.12.2020



Quelle: Stadt Duisburg; Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik

zwischen 30 bis 45 Jahren relativ schwach in der Duisburger Bevölkerung vertreten sind, wohingegen die Personen im Alter zwischen 50 und 60 Jahren die relativ gesehen meisten Personen ausmachen (s. Abbildung 5).

Verschiebt man dieses Verhältnis für die Zukunft auf die älteren Jahrgänge, erläutert dies weitestgehend die zuvor beschriebene Entwicklung. Da Maßnahmen, wie die im folgenden Kapitel beschriebenen Neubaugebiete häufig nur bestimmte Altersgruppen anziehen, wird die tatsächliche zukünftige Verteilung der Einwohnerzahl auf die einzelnen Alterskategorien mit hoher Wahrscheinlichkeit von der hier beschriebenen leicht abweichen.

4.2 Neubaugebiete

Die Stadt unternimmt verstärkte Anstrengungen, durch Ausweisung und Erschließung neuer Wohnbauflächen Einwohner zu binden und neuen Bürgern eine Siedlungschance anzubieten. Dies wird aller Voraussicht nach Einfluss auf die räumliche Bewegung der Bevölkerung nehmen, wodurch sich die hier prognostizierten Werte verändern werden. Im prognostizierten Zeitraum bis 2035 könnten vor allem das Neubaugebiet „6-Seen-Wedau“ und das Projekt „Am alten Angerbach“ einen Einfluss auf die Einwohnerzahlen nehmen, da dort vermehrt mit einem Zuzug von Personen außerhalb der

Stadtgrenzen gerechnet wird. Derzeit wird davon ausgegangen, dass in Wedau rund 3.000 Wohneinheiten gebaut werden sollen. In Bissingheim und Wedau leben derzeit durchschnittlich 1,86 Personen pro Wohneinheit (Stand: 31.12.2019; Duisburg insgesamt: 1,96 Personen/Wohnung). Da es sich bei dem Zuzug in die neuen Wohneinheiten voraussichtlich weniger um alleinstehende Personen handeln sollte, kann man mit einer Größe von 2,2 Personen pro Wohneinheit rechnen. Auf Basis dieser Annahmen entspräche dies einem Zuzug von rund 6.600 Personen. In dem Gebiet „Am Alten Angerbach“ sind derzeit 279 Wohneinheiten geplant, welches bei gleichen Annahmen einen Zuzug von rund 614 Personen bedeuten würde. Insgesamt sind in dem Zeitraum bis zum Jahr 2035 ca. 46 größere und kleinere Neubaugebiete in der Stadt Duisburg geplant, wodurch mit einem Fernzuzug von rund 10.000 Einwohnern gerechnet wird.

In den vergangenen Jahren gab es in Duisburg kein Neubaugebiet, welches annähernd in einer ähnlichen Größenordnung fertiggestellt und bezogen wurde, weswegen notwendige Erfahrungswerte für eine fundierte Prognose zu der Struktur der zugezogenen Personen fehlen. Als Beispiel kann jedoch die Straße „Kaspersfeld“ im Ortsteil Röttgersbach herangezogen werden. Dort wurden 31 Einfamilienhäuser fertiggestellt, woraufhin im Jahr 2018 laut Melderegister 73 Personen eingezogen sind. Davon sind 38 Personen innerhalb von Duisburg (8 innerhalb des Ortsteils und 20 aus dem unmittelbaren Umfeld von Röttgersbach) und 35 Personen aus einer anderen Kommune zugezogen (überwiegend Oberhausen und Mülheim). Damit stammen rund 50% der gemeldeten Zuzügler aus anderen Kommunen. Erhebungen aus anderen Städten zeigen, dass der überwiegende Anteil des Zuzuges bei größeren Neubaugebieten häufig aus dem eigenen Ortsteil und den daran angrenzenden Ortsteilen stammt. Auf Grund der Attraktivität des Neubaugebietes an der Sechs-Seen-Platte für den Düsseldorfer Raum wird jedoch laut einer Schätzung des Amtes für Stadtentwicklung und Projektmanagement der Stadt Duisburg ein Fernzuzug von bis zu 70% erwartet, welches eine Zunahme der Einwohnerzahl von rund 4.600 Personen bedeuten würde. Inwieweit die durch den Binnenzug freigewordenen Wohneinheiten neu bezogen werden und ob diese Zuzüge intern oder extern sind, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht geschätzt werden.

Da es derzeit zu den Neubaugebieten jedoch noch keine endgültigen Zahlen zu den Wohneinheiten und den Anteilen der Gebäudetypen gibt und keine vergleichbaren Bauvorhaben aus jüngster Vergangenheit als Anhaltspunkt herangezogen werden können, wurde die Prognose ohne die Berücksichtigung dieser Neubaugebiete berechnet. Um dennoch die zukünftigen stadtentwicklungspolitischen Maßnahmen zu berücksichtigen und so ein realistischeres Bild der Bevölkerungsentwicklung in Duisburg geben zu können, wurde in der Tabelle 1 auf Basis sämtlicher bisher geplanten Wohnbaumaßnahmen bis 2035 der erwartete Zuzug sowie der daraus resultierende Anstieg der Einwohnerzahl geschätzt.

5. Kleinräumige Ergebnisse

Die Duisburger Bevölkerungsprognose wurde auf Ortsteilebene berechnet. Aus der Summe der Ortsteile ergibt sich die gesamtstädtische Prognosezahl. Diese Gebietseinheit erlaubt es kleinräumige Veränderungen in bestimmten Teilen der Stadt Duisburg zu berücksichtigen und in die Bevölkerungsvorausberechnung mit einzubeziehen. Gleichzeitig sind die Ortsteile aber noch einwohnerstark genug, um Berechnungen nach Alterskategorien, Geschlecht und Staatsangehörigkeit zu ermöglichen.

Ausgehend von dem Bevölkerungsstand 2020, ist in den meisten Ortsteilen bis zum Jahr 2035 mit einem leichten Verlust der Einwohnerzahl zu rechnen. Speziell in den beiden linksrheinischen Stadtbezirken sowie im Stadtbezirk Süd ist tendenziell mit einem Rückgang der Bevölkerung zu rechnen (vgl. Tabelle 1). Da jedoch in diesen Bezirken größere stadtentwicklungspolitische Maßnahmen im Betrachtungszeitraum realisiert werden, wird dem zuvor beschriebenen Trend entgegengesteuert, wodurch speziell im Süden durch die Größe der Neubaugebiete voraussichtlich mit einem Anstieg der Bevölkerungszahl zu rechnen ist.

Tabelle 1: Gemeldete Einwohner nach Ortsteilen

| Ortsteil/Stadtbezirk | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2025 | 2030 | 2035 |
|----------------------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| Vierlinden | 12.445 | 12.370 | 12.228 | 12.292 | 12.599 | 12.496 | 12.007 | 12.038 | 11.967 | 11.968 | 11.849 | 11.722 |
| Overbruch | 4.981 | 4.975 | 4.883 | 4.868 | 4.887 | 4.846 | 5.076 | 5.049 | 4.990 | 5.053 | 4.998 | 4.939 |
| Alt-Walsum | 4.324 | 4.194 | 4.194 | 4.320 | 4.346 | 4.334 | 4.320 | 4.259 | 4.246 | 4.321 | 4.278 | 4.229 |
| Aldenrade | 13.779 | 13.746 | 13.864 | 13.903 | 13.888 | 13.945 | 14.140 | 14.135 | 14.080 | 14.040 | 13.874 | 13.710 |
| Wehofen | 7.171 | 7.169 | 7.166 | 7.304 | 7.417 | 7.461 | 7.397 | 7.412 | 7.343 | 7.365 | 7.280 | 7.196 |
| Fahrn | 7.466 | 7.527 | 7.583 | 7.542 | 7.631 | 7.727 | 7.664 | 7.596 | 7.718 | 7.678 | 7.621 | 7.559 |
| WALSUM | 50.166 | 49.981 | 49.918 | 50.229 | 50.768 | 50.809 | 50.604 | 50.489 | 50.344 | 50.424 | 49.900 | 49.355 |
| Röttgersbach | 11.919 | 11.850 | 11.808 | 11.782 | 12.133 | 12.014 | 11.934 | 11.877 | 11.879 | 11.878 | 11.743 | 11.607 |
| Marxloh | 17.767 | 18.643 | 18.977 | 19.818 | 20.422 | 20.337 | 20.879 | 21.143 | 20.957 | 20.742 | 20.587 | 20.439 |
| Obermarxloh | 13.057 | 13.063 | 12.974 | 13.298 | 13.526 | 13.798 | 13.708 | 13.771 | 13.855 | 13.681 | 13.587 | 13.485 |
| Neumühl | 16.889 | 16.719 | 16.624 | 17.552 | 18.239 | 17.027 | 17.994 | 17.752 | 17.663 | 17.909 | 17.720 | 17.527 |
| Alt-Hamborn | 11.131 | 11.191 | 11.076 | 11.420 | 11.824 | 11.799 | 11.111 | 11.222 | 11.166 | 11.052 | 10.959 | 10.866 |
| HAMBORN | 70.763 | 71.466 | 71.459 | 73.870 | 76.144 | 74.975 | 75.626 | 75.765 | 75.520 | 75.263 | 74.596 | 73.923 |
| Bruckhausen | 5.448 | 5.507 | 5.436 | 5.457 | 5.745 | 5.717 | 5.684 | 5.563 | 5.560 | 5.682 | 5.651 | 5.618 |
| Beeck | 10.796 | 10.803 | 11.028 | 11.239 | 11.541 | 11.437 | 11.344 | 11.551 | 11.599 | 11.329 | 11.239 | 11.144 |
| Beeckerwerth | 3.670 | 3.592 | 3.621 | 3.739 | 3.737 | 3.738 | 3.748 | 3.756 | 3.710 | 3.735 | 3.703 | 3.668 |
| Laar | 6.082 | 6.064 | 6.084 | 6.172 | 6.329 | 6.402 | 6.472 | 6.598 | 6.495 | 6.434 | 6.375 | 6.319 |
| Untermeiderich | 10.144 | 10.162 | 10.181 | 10.286 | 10.339 | 10.421 | 10.066 | 10.164 | 10.130 | 10.062 | 9.977 | 9.879 |
| Mittelmeiderich | 17.480 | 17.592 | 17.725 | 17.885 | 18.114 | 18.128 | 18.404 | 18.520 | 18.337 | 18.361 | 18.190 | 18.000 |
| Obermeiderich | 17.476 | 17.571 | 17.321 | 17.272 | 17.920 | 17.502 | 17.377 | 17.181 | 16.863 | 17.307 | 17.136 | 16.959 |
| MEIDERICH-BEECK | 71.096 | 71.291 | 71.396 | 72.050 | 73.725 | 73.345 | 73.095 | 73.333 | 72.694 | 72.910 | 72.271 | 71.587 |
| Ruhrort | 5.337 | 5.224 | 5.285 | 5.366 | 5.636 | 5.668 | 5.746 | 5.787 | 5.654 | 5.695 | 5.636 | 5.576 |
| Alt-Homberg | 14.664 | 14.654 | 14.707 | 14.601 | 14.761 | 14.953 | 14.971 | 14.963 | 14.996 | 14.877 | 14.710 | 14.538 |
| Hochheide | 14.946 | 14.819 | 14.767 | 14.880 | 15.055 | 15.286 | 15.451 | 15.188 | 15.179 | 15.359 | 15.191 | 15.021 |
| Baerl | 4.946 | 4.977 | 4.966 | 5.039 | 4.992 | 4.936 | 4.985 | 5.034 | 5.059 | 4.933 | 4.862 | 4.795 |
| HOMBERG-RUHRORT-BAERL | 39.893 | 39.674 | 39.725 | 39.886 | 40.444 | 40.843 | 41.153 | 40.972 | 40.888 | 40.863 | 40.400 | 39.930 |
| Altstadt | 7.867 | 8.147 | 7.990 | 8.140 | 8.281 | 8.247 | 8.571 | 8.540 | 8.440 | 8.579 | 8.498 | 8.403 |
| Neuenkamp | 4.890 | 4.938 | 4.942 | 5.192 | 5.341 | 5.327 | 5.167 | 5.023 | 4.926 | 5.139 | 5.087 | 5.033 |
| Kaßlerfeld | 3.633 | 3.657 | 3.685 | 3.769 | 3.904 | 3.937 | 3.892 | 3.924 | 3.847 | 3.893 | 3.860 | 3.821 |
| Duissern | 14.354 | 14.386 | 14.429 | 14.591 | 14.696 | 14.707 | 15.509 | 15.477 | 14.685 | 14.971 | 14.818 | 14.633 |
| Neudorf-Nord | 13.453 | 13.514 | 13.515 | 14.067 | 14.300 | 14.283 | 14.102 | 13.998 | 14.518 | 14.845 | 14.769 | 14.619 |
| Neudorf-Süd | 12.586 | 12.577 | 12.515 | 12.613 | 12.894 | 12.843 | 12.575 | 12.569 | 12.336 | 12.655 | 12.560 | 12.425 |
| Dellviertel | 14.047 | 14.111 | 14.131 | 14.517 | 14.616 | 14.712 | 14.409 | 14.403 | 14.120 | 14.452 | 14.334 | 14.186 |
| Hochfeld | 16.630 | 17.057 | 17.095 | 17.765 | 18.298 | 18.460 | 18.696 | 18.451 | 18.312 | 18.586 | 18.450 | 18.308 |
| Wanheimerort | 18.209 | 18.227 | 18.254 | 18.414 | 18.501 | 18.599 | 18.357 | 18.244 | 18.051 | 18.302 | 18.115 | 17.907 |
| MITTE | 105.669 | 106.614 | 106.556 | 109.068 | 110.831 | 111.115 | 111.278 | 110.629 | 109.235 | 111.421 | 110.489 | 109.333 |
| Rheinhausen-Mitte | 8.753 | 8.729 | 8.767 | 9.066 | 9.594 | 9.772 | 10.627 | 10.659 | 10.666 | 10.612 | 10.516 | 10.418 |
| Hochemmerich | 17.311 | 17.586 | 17.394 | 17.705 | 18.250 | 18.186 | 17.766 | 18.040 | 17.943 | 17.637 | 17.453 | 17.273 |
| Bergheim | 21.064 | 21.293 | 20.553 | 20.427 | 20.441 | 20.533 | 20.339 | 20.459 | 20.416 | 20.216 | 19.979 | 19.740 |
| Friemersheim | 12.366 | 12.476 | 12.338 | 12.256 | 12.386 | 12.326 | 12.179 | 12.213 | 12.123 | 12.160 | 12.043 | 11.914 |
| Rumeln-Kaldenhausen | 17.275 | 17.125 | 17.157 | 16.996 | 17.010 | 17.120 | 17.149 | 17.230 | 17.055 | 17.036 | 16.814 | 16.593 |
| RHEINHAUSEN | 76.769 | 77.209 | 76.209 | 76.450 | 77.681 | 77.937 | 78.060 | 78.601 | 78.203 | 77.661 | 76.804 | 75.938 |
| Bissingheim | 3.159 | 3.156 | 3.150 | 3.075 | 3.109 | 3.152 | 3.139 | 3.149 | 3.150 | 3.108 | 3.070 | 3.035 |
| Wedau | 5.067 | 5.085 | 5.095 | 5.131 | 5.127 | 5.136 | 5.101 | 5.055 | 5.014 | 5.050 | 4.981 | 4.914 |
| Buchholz | 13.996 | 14.037 | 14.077 | 13.909 | 14.000 | 13.948 | 14.428 | 14.581 | 14.081 | 13.796 | 13.607 | 13.420 |
| Wanheim-Angerhausen | 11.791 | 11.881 | 12.051 | 12.545 | 12.654 | 12.821 | 12.193 | 12.352 | 12.964 | 12.692 | 12.582 | 12.460 |
| Großenbaum | 10.157 | 10.092 | 10.078 | 10.109 | 10.074 | 9.986 | 10.126 | 10.127 | 10.004 | 10.036 | 9.906 | 9.781 |
| Rahm | 5.975 | 5.943 | 6.020 | 5.981 | 6.002 | 5.964 | 5.897 | 5.814 | 5.728 | 5.853 | 5.777 | 5.702 |
| Huckingen | 9.636 | 9.580 | 9.694 | 9.688 | 9.555 | 9.480 | 9.553 | 9.577 | 9.525 | 9.488 | 9.370 | 9.251 |
| Hüttenheim | 3.596 | 3.551 | 3.532 | 3.597 | 3.621 | 3.561 | 3.509 | 3.461 | 3.468 | 3.502 | 3.470 | 3.438 |
| Ungelsheim | 3.049 | 3.068 | 3.071 | 3.042 | 3.004 | 3.040 | 3.035 | 3.017 | 2.932 | 2.998 | 2.954 | 2.911 |
| Mündelheim | 5.970 | 5.844 | 5.808 | 5.815 | 5.895 | 5.946 | 6.142 | 6.047 | 6.104 | 6.101 | 6.030 | 5.959 |
| SÜD | 72.396 | 72.237 | 72.576 | 72.892 | 73.041 | 73.034 | 73.123 | 73.180 | 72.970 | 72.625 | 71.749 | 70.870 |
| Zuzug durch stadtentw. Maßnahmen | | | | | | | | | | 1350 | 5332 | 3554 |
| DUISBURG | 486.752 | 488.472 | 487.839 | 494.445 | 502.634 | 502.058 | 502.939 | 502.969 | 499.854 | 502.517 | 502.891 | 501.172 |

Quelle: Stadt Duisburg; Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik; Zuzug durch stadtentwicklungspolitische Maßnahmen durch das Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement